

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
am Donnerstag, **19.01.2017**, 17:00 Uhr - 19:40 Uhr,
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen:

Dr. Gerhard Bonn (bis 18.32 Uhr, TOP 7), Jürgen Brackmann, Gabriele Dröge (bis 19.07 Uhr, TOP 9), Wulf Greiling (bis 19.10 Uhr, TOP 9), Sabine Kollmann, Maria Pinke, Vera Schnieder (bis 19.28 Uhr, TOP 10), Petra Töns (bis 19.28 Uhr, TOP 10), Elisabeth Wibben,

von der Seniorenvertretung Münster:

Klaus Stoppe,

von der SPD-Fraktion:

Marianne Koch,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

Katrin Liebert (bis 19.28, TOP 10),

von der FDP-Fraktion:

Gisela Schulze Horn (bis 19.36, TOP 14),

von der Fraktion DIE LINKE.:

Heike Vennewald,

von der Verwaltung:

Georg Mümken, Doris Rüter, Verena Schulte-Sienbeck, Frank Treutler,

für die Schriftführung:

Marion Jürgens-Beike,

es fehlte/n:

Elke Falk, Michael Geuckler, Richard-Michael Halberstadt, Otmar Knüvener, Gabriele Markerth, Paul Rudnick, Jeannette Thier-Dreiucker

Gäste:

Frau Hildegard Weiß, Bistum Münster
Herr Uwe Röcher, Geschäftsstelle des Katholikentages 2018 in Münster

Gebärdensprachdolmetscher:

Herr Tom Temming
Herr Matthias Sündermann

Tagesordnung**Öffentliche Sitzung**

- | | |
|-------------------------|---|
| | 1. Festsetzung der Tagesordnung |
| | 2. Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit eines Mitgliedes der Verwaltung erforderlich ist |
| | 3. Eingänge und Mitteilungen |
| | 4. Katholikentag 2018 |
| | 5. Barrierefreie Erschließung des historischen Rathauses |
| <u>V/0998/2016</u>
V | 6. Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters der Stadt Münster 2017 |
| | 7. Handlungskonzept "Geflüchtete Menschen in Münster" |
| <u>V/0908/2016</u>
V | 8. Masterplan altengerechte, inklusive Quartiere zur Versorgungssicherheit von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf |
| <u>V/1002/2016</u>
V | 9. Sozialmonitoring, Konzept und Umsetzung |
| | 10. Skulptur Projekte Münster 2017 - Barrierefreiheit |

11. **Jahresplan KIB 2017**
12. **Berichte aus den Arbeitsgruppen**
13. **Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist**
14. **Verschiedenes**

Punkt 1 der Tagesordnung	Festsetzung der Tagesordnung
---------------------------------	-------------------------------------

Es gibt keine Änderungen der Tagesordnung.

Punkt 2 der Tagesordnung	Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit eines Mitgliedes der Verwaltung erforderlich ist
---------------------------------	---

Zu den TOP 7 und 9 wird die Anwesenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gewünscht.

Punkt 3 der Tagesordnung	Eingänge und Mitteilungen
---------------------------------	----------------------------------

Frau Rüter teilt mit:

Daten des LWL zu den wohnbezogenen Hilfen für Menschen mit Behinderungen in Münster:

Die LWL-Behindertenhilfe Westfalen hat Daten zur Entwicklung der wohnbezogenen Hilfen für Menschen mit Behinderungen in Münster zur Verfügung gestellt, so u.a. eine Übersicht über die Anzahl der Plätze im stationären Wohnen, die Zahl der Leistungsempfänger/-innen im stationären und im Ambulant Betreuten Wohnen und das Verhältnis des stationären Wohnens zum Ambulant Betreuten Wohnen. Die genannten Daten des LWL werden der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt. Die ausführliche Präsentation der LWL-Behindertenhilfe zu allen Daten wurde dem Sprecher der AG 2 der KIB zur Verfügung gestellt. Sie kann ferner bei Frau Rüter angefordert werden.

Hinweise zur Umsetzung von Anträgen und Fragen der KIB

Verkehrssicherungsmaßnahme an dem Fußgängerüberweg in der Havixbecker Straße / Alte Dorfstraße in Roxel

Herr Dr. Bonn hat in der Sitzung der KIB am 01.12.2016 den Antrag „Verkehrssicherungsmaßnahme an dem Fußgängerüberweg in der Havixbecker Straße / Alte Dorfstraße (Knotenpunkt 24100) in Roxel“ eingebracht. Anliegen des Antrages ist es, dass die Ampelanlage auf der Havixbecker Straße in Höhe der Hausnummer 8 blindengerecht ausgestattet wird und die Fußgängergrünphase der Ampel von 8 auf 10

Sekunden angehoben wird. Das Tiefbauamt und das Ordnungsamt prüfen das Antragsanliegen, das Ergebnis wird in der KIB bekanntgegeben.

Mitarbeit in der Lenkungsgruppe „MünsterZukünfte 20 | 30 | 50“

Der Rat hat beschlossen, die Lenkungsgruppe „MünsterZukünfte 20 | 30 | 50“ unter anderem um Vertreterinnen und Vertreter der Ratsgremien zu erweitern, die ihr besonderes Interesse am Zukunftsprozess bekundet haben. Die KIB hat sich in ihrer Sitzung am 21.09.2016 dafür ausgesprochen, dass ein Vertreter / eine Vertreterin der KIB in die Lenkungsgruppe aufgenommen wird. Herr Lewe bittet daher in einem Schreiben an Frau Koch darum, dass die KIB einen Vertreter / eine Vertreterin für die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe benennt.

Die KIB verständigt sich darauf, dass Frau Pinke für die KIB in der Lenkungsgruppe mitarbeitet und Frau Schulze Horn sie vertritt.

Ortstermin Treppenanlage Maikottenweg

Am 15.12.2016 haben einige Mitglieder der AG Stadtplanung und Verkehr der KIB an einem Ortstermin an der Treppenanlage Maikottenweg teilgenommen. Anlass für den Termin war die Frage, ob die Ausstattung der Treppe mit einer Fahrradspur (zum Schieben des Fahrrads) mit der barrierefreien Gestaltung der Treppe vereinbar ist. Nach Testung durch die anwesenden Menschen mit Behinderung bestand Einvernehmen, dass der Handlauf auch dann weiter gut genutzt werden kann, wenn die Treppe mit einer Fahrradspur (in der Breite eines Brettes, das beim Ortstermin verwendet wurde) ausgestattet wird. Nach der Baumaßnahme soll die Lösung in einem weiteren Ortstermin getestet werden, um ausgehend davon zu überlegen, wie das Thema „Fahrradspuren an Treppen“ in die Standards für die barrierefreie Gestaltung von Treppen aufgenommen werden könnte.

Veranstaltungshinweise:

Die Einladung zur Eröffnung der Ausstellung im Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben am 23.01.2017 wurde per E-Mail an die Mitglieder der KIB verschickt. Flyer liegen aus.

Das Königskinder-Team lädt zur Vorführung des Films „Uma und ich“ am 19.01.2017 um 20.00 Uhr in der Stadtbücherei ein.

Am 01.03.2017 findet von 9.00 bis 17.00 Uhr die LWL-Messe der Integrationsunternehmen in der Halle Münsterland statt. Weitere Informationen:

<http://www.lwl.org/LWL/Soziales/lwl-messe/>

Frau Koch informiert:

Umgestaltung des Bahn-Haltepunktes in Münster-Albachten

Frau Koch informiert, dass sie als Vorsitzende der KIB ein Schreiben der SPD Albachten zum Thema „Umgestaltung des Bahn-Haltepunktes in Münster-Albachten“ erhalten habe. Das Schreiben enthalte einen Antrag, in dem die Verwaltung gebeten werden

soll, sich gegenüber der Deutschen Bahn dafür einzusetzen, dass die Bahnsteige am Bahnhofshaltepunkt Münster-Albachten so angehoben werden, dass der Einstieg in die Züge problemlos möglich ist. Ferner soll die Unterführung im Bahn-Haltepunkt Albachten barrierefrei umgestaltet werden. Eine entsprechende Planung für die Umgestaltung soll die Verwaltung 2017 vorlegen.

Frau Koch informiert über die bisherigen erfolglosen Bemühungen, mit diesem Anliegen weiterzukommen, und schlägt vor, dass die AG 5 sich mit dem Anliegen befasst. Herr Greiling weist darauf hin, dass die LAG Selbsthilfe NRW, die auch für den Neubau des Hauptbahnhofs Münster die Ansprechpartnerin der Bahn für Fragen der Barrierefreiheit war, auch zu Fragen der Barrierefreiheit der Haltepunkte in Münster beteiligt werden sollte. Er wird sich mit Frau Schlatholt von der LAG Selbsthilfe NRW in Verbindung setzen und das weitere Vorgehen mit ihr abstimmen.

Herr Dr. Bonn weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ein Bürger hierzu eine Anregung nach § 24 GO NRW an den Rat gerichtet habe.

Punkt 4 der Tagesordnung

Katholikentag 2018

Herr Röcher und Frau Weiß berichten über die Planungen zum Deutschen Katholikentag in Münster 2018.

Es fließen die Erfahrungen aus dem Katholikentag in Leipzig in die Planungen für Münster ein. In Leipzig gab es ca. 500 angemeldete Menschen mit Beeinträchtigung / Mobilitätseinschränkung (50 Rollstuhlfahrer, 150 Menschen mit Gehbehinderungen, 50 Menschen mit Hörbehinderung, 20 Menschen mit Sehbehinderung, 120 Menschen mit kognitiven Einschränkungen u. a.).

Ein Beratungsgremium (Mitglieder aus kirchlichen und städtische Einrichtungen, ggf. LWL, sonstige Einrichtungen) wird Ideen und Anregungen erarbeiten und Ansprechpartner vermitteln für z.B. Materialien/Übersetzungen/Hilfsmittel/Multiplikatoren. Eine Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung ist gewünscht.

Der Katholikentag soll beworben werden durch Beiträge in Fachzeitschriften und Publikationen von Interessenverbänden/Großorganisationen/Einrichtungen, eine Internetseite - auch in Leichter Sprache -, ein Gebärdenvideo und Publikationen – auch in Leichter Sprache. Für Menschen mit Einschränkungen wird es einen Fragebogen mit einer Abfrage von Bedürfnissen geben.

Im Rahmen der Logistik-Planung werden spezielle Quartiere angeboten (mit Betten ausgestattete Schulen, Plätze in Tagungshäusern, Privatquartiere) und Ruhe- und Pflegemöglichkeiten vorbereitet (Ruheräume, Pflegebetten, Pflegedienstvermittlung oder Einsatz von Ehrenamtlichen vor Ort).

Ziel ist, alle Veranstaltungen barrierefrei bzw. möglichst barrierearm zu gestalten. Zurzeit werden Besichtigungen durchgeführt, um Bedarfe zu ermitteln.

Für 45 geplante Veranstaltungen wird der Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher/innen vorgesehen. Für weitere Bedarfe werden Gebärdensprachdolmetscher/innen und Schriftdolmetscher/-innen auf Abruf bereitstehen. Der Einsatz von Induktionsanlagen wird geprüft. Einige Veranstaltungen werden mit Untertiteln oder

in Leichter Sprache angeboten.

Wo es möglich ist, sollen Aufzüge und Rampen ggf. temporär eingebaut werden. Die Möglichkeit individueller Begleitung von Menschen mit Behinderung wird bestehen.

Bei der Beschilderung werden die Belange von Menschen mit Sehbehinderung bei der Auswahl der Schrifttypen, der Schriftgröße und der Farbkontraste berücksichtigt.

Es sind Workshops geplant, z. B. zu Gebärdensprache und mit Rollstuhl-Parcours sowie weitere Mitmach- und Miterlebnisangebote und Ausstellungen wie „Schönheit der Blinden“.

Service-Angebote wie die Ausleihe von Rollstühlen / Rollatoren, ein Reparaturdienst für orthopädische Geräte, ein Fahrdienst und ein Begleitdienst sind vorgesehen. Im Programmheft und der Programmdatenbank werden Piktogramme eingesetzt. Lieder, Gebete, Abläufe von Großveranstaltungen wird es in Großdruck geben.

Die Planungen zum Deutschen Katholikentag in Münster 2018 werden durch die Aktion Mensch ggf. zusammen mit der Caritas und durch die Landesregierung NRW unterstützt.

Aus der KIB wird auf die Probleme von Menschen mit eingeschränkter Mobilität bei Wegen über den Domplatz und auf eine Initiative von Herrn Figge, die Bodenbeschaffenheit des Domplatzes barrierearm zu gestalten, hingewiesen. Frau Weiß berichtet über einen Austausch mit Herrn Figge zu seinem Vorschlag, die Unebenheiten des Domplatzes durch aufzulegende Matten auszugleichen und schlägt vor, diese Initiative auch im Hinblick auf andere Veranstaltungen auf dem Domplatz zu unterstützen.

Herr Röcher nimmt folgende Vorschläge aus der KIB auf:

- Audiodeskription für sehbehinderte Menschen bei den Veranstaltungen einplanen
- Angebot eines Parcours des Blinden- und Sehbehindertenvereins
- Angebot des „MS-Parcours“ des Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Münster und Umgebung e. V.
- Einstellung der Lautsprecher unter Vermeidung zu lauter und schriller Töne

Frau Weiß erklärt, dass Ideen zum Deutschen Katholikentag in Münster 2018 bis Ende Februar 2017 eingebracht werden können und weist auf die Postkarte des Deutschen Katholikentages in Münster 2018 hin, die in der KIB in Umlauf gegeben worden ist. Die Karte weist auf folgenden Link hin: www.vorbereitung-katholikentag2018.de

Punkt 5 der Tagesordnung

Barrierefreie Erschließung des historischen Rathauses

Herr Mümken berichtet über das Konzept, im Rahmen einer Interimslösung einen witterungsgeschützten Hublift zu erstellen, über den für Rollstuhlfahrer das historische Rathaus mit dem Friedenssaal und der Bürgerhalle erschlossen werden soll. Ziel bleibt es, eine wegen der Probleme mit dem Pächter zurzeit nicht zu realisierende Aufzuganlage zu bauen, um das gesamte Gebäude einschließlich Kellergeschoss und

vorhandene Gastronomie zu erschließen.

Geplant sei, möglichst wenig alte Bausubstanz zu verändern und die Maßnahme in Abstimmung mit dem Denkmalschutz zu realisieren.

Der für die Interimslösung durchzuführende Durchbruch werde auch für die spätere Aufzugsanlage erforderlich sein.

Da der Taster für die Bedienung der Hebeeinrichtung aus Sicherheitsgründen dauerhaft gedrückt werden müsse, solle für den Fall einer erforderlichen Hilfe Kontakt mit dem Personal in der Bürgerhalle hergestellt werden können. Eine Begleitperson könne mitfahren.

Die KIB regt an

- den Hublift auch für schwere Rollstühle über 200 kg zu planen,
- bei der Durchfahrbreite eine Toleranz für Drehbewegungen der Rollstühle zu berücksichtigen,
- zu prüfen, ob eine selbständige Bedienung der Hebeeinrichtung durch die Rollstuhlfahrer z. B. durch eine Sprachsteuerung möglich ist,
- neben akustischen Signalen auch optische Signale für gehörlose Menschen einzuplanen.

Frau Koch und Frau Liebert sprechen sich dafür aus, hinsichtlich der angestrebten dauerhaften Lösung in Form der Aufzugsanlage das Gespräch mit dem Pächter wieder aufzunehmen und bieten an, sich hier einzusetzen.

Die Mitglieder der KIB sprechen sich ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen für die von Herrn Mümken vorgestellte Interimslösung aus.

Punkt 6 der Tagesordnung V/0998/2016

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters der Stadt Münster 2017

Frau Schnieder erklärt, dass relativ gesehen die Menschen mit einer psychischen Behinderung, die im Jobcenter Münster betreut werden, eine kleine Gruppe darstellen. Absolut gesehen, ausgehend von der hohen Zahl der Arbeitslosen, seien es jedoch viele Schicksale, über die entschieden werde.

Sie regt daher an, zu beachten, dass im Einzelfall flexible Teilzeit- und Pausenregelungen erforderlich sein können und manche Menschen die Möglichkeit brauchten, sich hinzulegen oder einen Ruheraum aufzusuchen. Sie erklärt weiter, dass zu jedem Arbeitstraining ein Entspannungstraining gehören sollte.

Die KIB empfiehlt dem Rat mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Zum Erreichen der vereinbarten Ziele und unter Beachtung der vom Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung beschlossenen Schwerpunktsetzung (Vorlage V/0858/2016) wird das anliegende Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters der Stadt Münster für 2017 beschlossen.

Anlage:

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2017 - Jobcenter der Stadt Münster

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die zur Umsetzung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms des Jobcenters der Stadt Münster 2017 erforderlichen Ressourcen sind im Haushaltsplanentwurf 2017 wie folgt veranschlagt:

Teilergebnisplan					
Produktgruppe	050 1	Grundsicherung für Arbeitsuchende			
		Bezeichnung	Haush. jahr	Betrag in €	Bemerkungen
Zeile im Ergebnisplan					
15		Transferaufwendungen	2017	10.529.000,00	
06		Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2017	10.529.000,00	

Darüber hinaus hat sich der Rat mit Beschluss vom 11.12.2013 (V/0622/2013) verpflichtet, im Falle einer Überschreitung der vom Bund finanzierten Eingliederungsleistungen bis zu 100.000,00 € überplanmäßig bereitzustellen.

Punkt 7 der Tagesordnung	Handlungskonzept "Geflüchtete Menschen in Münster"
---------------------------------	---

Frau Schulte-Sienbeck stellt die Vorlage vor und beantwortet Fragen aus der KIB:

- Unter den auf Seite 70, letzter Absatz des Handlungskonzeptes genannten aufsuchenden und niederschweligen Hilfen des Gesundheitsamtes sind die Informationen durch einen Gesundheitswegweiser für Migrantinnen und Migranten, die Betreuung schwangerer Frauen durch Hebammen, die aufsuchende Hilfe im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen, die Diagnostik und ggf. Frühförderung für Kinder mit Auffälligkeiten, und die Impfsprechstunden in der städtischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge zu verstehen.
- Die Aufwendungen für geflüchtete Menschen lassen sich nur für die unmittelbar mit der Aufnahme, Unterbringung und Betreuung der geflüchteten Menschen verbundenen Leistungen beziffern. Die Aufwendungen für die vielfältigen anderen städtischen Integrationsleistungen, z. B. in den Kindertagesstätten oder Schulen, lassen sich nicht valide bestimmen und kaum abgrenzen von den allgemeinen Haushaltsbelastungen, die im Rahmen der „wachsenden Stadt“ entstehen.

Im Rahmen der sich anschließenden Diskussion wird von der KIB angeregt, den Fokus nicht nur auf ehrenamtliche Arbeit zu legen. Bei den Terminen, zu denen Ehrenamtliche eingeladen sind, sollte eine Berufstätigkeit der Betroffenen berücksichtigt werden, d. h. es sollten keine Nachmittagstermine gemacht werden.

Es wird angemerkt, dass wenige Flüchtlinge sich an Selbsthilfegruppen wenden. Migrantinnen und Migranten sollten auf die Angebote der Selbsthilfegruppen aufmerksam gemacht werden.

Frau Töns weist auf eine Fremdsprachenkorrespondentin hin, die für Flüchtlinge Deutschunterricht erteilt und mit ihnen Brailleschrift erarbeitet. Die Kontaktdaten können zur Verfügung gestellt werden.

Die KIB vertagt die Vorlage.

Punkt 8 der Tagesordnung V/0908/2016	Masterplan altengerechte, inklusive Quartiere zur Versorgungssicherheit von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf
---	--

Die Berichtsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9 der Tagesordnung V/1002/2016	Sozialmonitoring, Konzept und Umsetzung
---	--

Herr Treutler stellt die Vorlage vor und beantwortet Fragen aus der KIB.

- Der Fokus soll auf wenige ausgesuchte Indikatoren gelegt werden, um die Menge der Informationen überschaubar zu halten.
- Weitere Faktoren wie Haushaltstyp, Geschlecht und demografische Daten wurden nicht berücksichtigt, da sie nicht signifikant sind, um Teilgebiete unter dem Gesichtspunkt der sozialen Lage ihrer Bewohner abzubilden.
- Das Sozialmonitoring soll erste Hinweise geben auf Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf, die in einem weiteren Schritt näher betrachtet werden können, um sozialräumlichen Problemlagen zu begegnen.
- Die Möglichkeit von Stigmatisierung durch die Daten des Sozialmonitorings wurde im Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung thematisiert. Die Verwaltung ist mit ihrem Konzept des Sozialmonitorings dem Beschluss des Rates vom 02.04.2014 zur Vorlage V/0241/2014 gefolgt.

Die Vorlage wird vertagt.

Punkt 10 der Tagesordnung	Skulptur Projekte Münster 2017 - Barrierefreiheit
----------------------------------	--

Frau Wibben berichtet über ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des LWL. Im Rahmen der Skulptur Projekte Münster 2017 wird der LWL Mittel für Maßnahmen im Rahmen der Inklusion zur Verfügung stellen. Die Planungen der Projekte werden in den nächsten Monaten konkretisiert. Die Anregungen der AG 4 der KIB sind eingebracht worden. Die Internetseite der Skulptur Projekte Münster 2017 wird barrierefrei gestaltet. Frau Liebert regt einen Austausch zwischen den Organisatoren der Skulptur Projekte Münster 2017 und der Geschäftsstelle des Katholikentags Münster 2018 an, da dort bereits gute Ideen zur inklusiven Gestaltung entwickelt worden sind. Zur nächsten Sitzung der KIB sollen Vertreterinnen und Vertreter des LWL eingeladen werden, um die Maßnahmen für Menschen mit Behinderung im Rahmen der Skulptur Projekte Münster 2017 vorzustellen.

Punkt 11 der Tagesordnung Jahresplan KIB 2017

Frau Rüter stellt den Jahresplan der KIB für 2017 vor. Der Entwurf des Jahresplans der KIB 2017 wurde den Mitgliedern der KIB zugeschickt.

Frau Rüter schlägt vor, für die letzte Sitzung der KIB in 2017 mit den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine von und für Menschen mit Behinderung einen zusätzlichen Termin am 07.12.2017 vorzusehen. Diesem Vorschlag schließt sich die KIB an.

Der Jahresplan der KIB für 2017 wird als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt.

Punkt 12 der Tagesordnung Berichte aus den Arbeitsgruppen

Es haben keine Sitzungen der Arbeitsgruppen stattgefunden.

**Punkt 13 der Tagesordnung Berichte aus Gremien, in denen die
Kommission vertreten ist**

Es gab keine Berichte aus Gremien, in denen die KIB vertreten ist.

Punkt 14 der Tagesordnung Verschiedenes

Frau Gebbert berichtet über eine Beschwerde in einem Einzelfall zum Fahrdienst für Menschen mit Behinderung. Sie berichtet ferner, dass bei der Anfrage einer größeren Zahl von Fahrten für Menschen mit Behinderungen, z. B. bei Veranstaltungen der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft Ortsvereinigung Münster, wegen fehlender Kapazitäten Probleme bei der Durchführung der Fahrten durch den ASB entstehen. Frau Rüter erklärt sich bereit, nach der Sitzung mit Frau Gebbert die Beschwerde zu besprechen und informiert darüber, dass es hilfreich sei, die Beschwerden zeitnah dem Sozialamt mitzuteilen, um sie im Beschwerdemanagement des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung bearbeiten zu können. Sie weist darauf hin, dass die Verwaltung eine Neuorganisation des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung plane.

gez.
Marianne Koch
Vorsitz

gez.
Marion Jürgens-Beike
Schriftführung